

Jahresbericht des Instituts für Praxisforschung 2012

Das Institut für Praxisforschung möchte Ihnen wie jedes Jahr wiederum einen Einblick in seine Aktivitäten und verschiedenen Arbeitsfelder geben. Dies beinhaltet einerseits einen kurzen Überblick der Arbeiten und ist gleichzeitig ein Rechenschaftsbericht des Präsidenten des Vereins Institut für Praxisforschung und einen Ausblick auf die bevorstehenden Aufgaben im Jahr 2013.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen des Vorstands bei allen, die an den verschiedenen Vorhaben mitgewirkt, Aufträge an das Institut erteilt oder durch eine finanzielle Unterstützung die Arbeiten ermöglicht haben, herzlich für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Aktuelle Standortbestimmung des Instituts für Praxisforschung

Im vierten Jahr des Bestehens war es unser Ziel, auf den bisher erreichten wissenschaftlichen Grundlagen und Entwicklungen neben der kontinuierlichen Betreuung von laufenden Arbeitsaufträgen neue Projekte anzugehen.

Die Tätigkeiten des Instituts lagen im vergangenen Jahr schwerpunktmäßig in der Verbreitung von Publikationen zur Praxisforschung, vor allem des Handbuchs „Pädagogische Entwicklung durch Praxisforschung“. Dieses fand eine sehr positive Resonanz und gute Verbreitung.

Die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen der Schweiz verlief erfreulich, das Institut nahm alle ihm übertragenen Aufgaben weiterhin verantwortungsbewusst wahr. Neu kam eine beratende Begleitung von Bildungseinrichtungen in Deutschland dazu, einerseits durch eine Zusammenarbeit mit der Alanus Hochschule in Alfter bei Bonn, dann auch für ein Projekt in Stuttgart für den Aufbau eines Waldorf-Berufskollegs.



Ein Großteil dieser Arbeiten wird laufend auf der Website des Instituts dokumentiert:

► www.institut-praxisforschung.ch

Mitarbeitende am Institut

Die personelle Besetzung des Vorstands wie auch die Verantwortlichkeiten innerhalb der verschiedenen Aufgabenbereiche im Vorstand blieb wie bisher. Die Zusammenarbeit innerhalb des Vorstands gestaltete sich weiterhin erfreulich, mit David Parker blieb trotz der

räumlichen Entfernung der Kontakt durch Telefonkonferenzen gewährleistet. Jonas Bahr betreute weiter die Finanzen und Buchhaltung des Vereins in der seit Gründung des Instituts bewährten Zuverlässigkeit. Laura Stöckli-Rains begleitete die Institutstätigkeit vor allem im strategischen Bereich in der Umsicht, die ihre vieljährige Erfahrung mit sich bringt.

Jonas Bahr hatte im Frühling wie angekündigt seine Arbeit im Institut wegen anderer beruflicher Pläne mehrheitlich abgegeben. Er fokussiert seine Mitarbeit nun auf die Beratung im weiteren Ausbau der Passerelle mit der Pädagogischen Hochschule der FHNW und die Beratung der AfaP-Studierenden, die diese Passerelle anstreben, Wir sind sehr froh, dass er auch weiterhin die ganze Buchhaltung und das Finanzwesen des Vereins des Instituts betreut.

Die Übergabe der andern Arbeiten konnte gut bewerkstelligt werden, einerseits direkt an den Institutsleiter, andererseits an den neuen Mitarbeiter Gerwin Mader, der hauptamtlich an der AfaP arbeitet, aber ein Teilpensum für das Institut kontinuierlich wahrnehmen kann. Gerwin Mader bringt die entsprechenden Kompetenzen mit, um diese Arbeitsbereiche zu betreuen (Publikationsmanagement, Beratungsassistenz, administrative Arbeiten für das Institut), so dass die Übergabe insgesamt reibungslos verlaufen konnte.

Weiterhin tätig war Samuel Weber, der zusammen mit Thomas Stöckli die inhaltliche Redaktion neuer Publikationen betreute und dank seinen Kompetenzen im schriftlichen und wissenschaftlichen Bereich die Publikationen vorantreiben konnte. Durch seine fundierten Englischkenntnisse konnte auch eine englische Publikation herausgegeben werden („The Role of LifeLearning“).

Gute und verlässliche Dienste erwies weiterhin im technischen Supportbereich Christoph Mersmann, der in den vergangenen Jahren sich auch inhaltlich mit den Zielen des Instituts verbinden konnte.

Erfreut sind wir, dass neu auch Hanns-Fred Rathenow als beratendes Mitglied des Instituts gewonnen werden konnte. Durch seine jahrzehntelange Tätigkeit als Professor an der Technischen Universität Berlin bringt er viel Erfahrung und Wissen ein.

Als Institutsleiter möchte ich auch einen speziellen Dank den engagierten und überaus zuverlässigen Mitarbeitenden des Instituts und den Mitgliedern des Vorstands aussprechen. Es hat dieses gute Zusammenwirken in den verschiedenen Bereichen auch in diesem Jahr zu einer erfreulichen Weiterentwicklung des Instituts geführt, im näheren und weiteren Umfeld und bei den Partnerinstitutionen das nötige Vertrauen geschaffen und dadurch der ganzen Institution mit den dazu gehörigen Projekten einen guten Boden gegeben, der uns voller Zuversicht in die Zukunft blicken lässt.

 www.institut-praxisforschung.ch > [Das Institut](#) > [Mitarbeitende](#)

Grundlagenarbeiten im Bereich der Praxisforschung

Das Institut verfügt sowohl über ein hohes Maß an Expertenwissen als auch umfangreiches Material zum Thema Praxisforschung. Dieses Wissen spiegelt sich in allen Forschungsvorhaben und unsern Publikationen wider und entspricht der Zielsetzung des Vereins.

Das Institut stellte wiederum eine Arbeitshilfe für die Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein zusammen, diesmal mit dem Titel „Inspirationsquellen“.

Institut für Praxisforschung, Allmendstr. 75, CH-4500 Solothurn

info@institut-praxisforschung.ch

www.institut-praxisforschung.ch

Das Projekt, das das Institut seit anfangs Jahr 2011 begleitete, war die Erarbeitung eines Handbuchs für Praxisforschung. Dieses umfangreiche Vorhaben konnte im Sommer 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Es wurde zusammen mit der Forschungsstelle der Waldorfschulen in Stuttgart herausgegeben und fand eine erfreuliche Resonanz und Verbreitung.

Eine englische neu konzipierte Kurzfassung der Dissertation wurde zusammen mit Samuel Weber erstellt. Diese hat zum Schwerpunkt, Lösungsansätze in sich entwickelnden außereuropäischen Ländern, um der sogenannten Jugendarbeitslosigkeit zu begegnen. Die Publikation konnte in einer Reihe der Technischen Universität (Hg. Prof. Rathenow) im Jahr 2012 erscheinen.

Im Herbst 2012 begannen die wissenschaftliche Begleitung eines Projektes in Stuttgart, eines Berufskollegs auf der Grundlage der Waldorfpädagogik, in Zusammenarbeit mit der Firma Mahle. Ebenso begann ein regelmäßiger Austausch mit den Verantwortungsträgern des Projektes „Waldorfberufskolleg“, vor allem mit Prof. Dr. Peter Schneider, was Artikel der Institutsleitung in Publikationen der Alanus Hochschule und Besuche vor Ort zusammen mit Gerwin Mader mit sich brachte. Erfreulich ist die finanzielle Förderung dieser wissenschaftlichen Arbeit im Bereich des dualen Lernens und des Lebenslernens durch die Mahle-Stiftung und die Software-Stiftung, was dem Institut für die nächsten beiden Jahre auch finanziell zur nötigen Grundlage und einer Stabilität verhilft.

Mit diesen Tätigkeiten verfolgt das Institut entsprechend der Vereinsstatuten das Ziel, ein wissenschaftlich fundiertes Verständnis der Praxisforschung und qualitativen Forschung sowie deren Umsetzung in der Praxis mittels des „Lebenslernens“ zu fördern.

Duale Lehrerbildung und Praxislernen

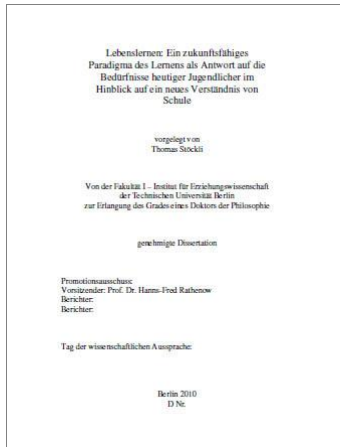
Das Institut konnte in den Jahren 2009 bis 2012 im Rahmen von verschiedenen Beratungsmandaten das Praxislernen in der anthroposophischen Lehrerbildung einbringen.

Es konnte dabei ein umfassendes Konzeptes abgeleitet werden, welches das Praxislernen im Sinne der dualen Lehrerbildung auf ein breiteres Fundament stellen soll.

Durch die Erweiterung der Leitung der AfaP durch Gerwin Mader, der diesen Bereich nun innerhalb der Institution AfaP gewährleistet und weiter aufbaut, konnte das Institut sein Beratungsmandat im Frühjahr 2012 erfolgreich beenden.

Das Institut hat angeboten, die Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) bei der Konzeptentwicklung und Einrichtung der notwendigen Strukturen bei Bedarf weiter zu unterstützen.

Dissertation zum Thema „Lebenslernen“



Das in der Dissertation erarbeitete Material, die gewonnenen Erkenntnisse sowie die umfangreiche Literatur zum Thema bildeten auch im Jahre 2012 eine wichtige Grundlage für die Arbeiten des Instituts. Nicht zuletzt aufgrund dieser Arbeit kamen die Beratungsmandate für deutsche Projekte (siehe oben) zustande.

Expertentätigkeit im Bereich Portfolio

Im Bereich der Portfolio-Entwicklung kam im Rahmen der Kooperation mit der Akademie für anthroposophische Pädagogik (AfaP) der ausführliche Leitfaden für den Einsatz von Portfolios zum Einsatz und hat sich in jeder Hinsicht bewährt.

Umweltschutz und öffentliche Projekte durch Zivildienstleistende

Das Institut engagierte sich im Bereich der Umweltbildung und verlieh diesem Bestreben Ausdruck, indem es den Zivildiensteinsatz „Praxisforschung im Bereich Umwelt- und Naturschutz“ ermöglichte und koordinierte. Dieser Bereich wurde im Sommer 2012 an einen gemeinnützig arbeitenden Verein weiter gegeben, der sich speziell diesen Aufgaben annimmt (www.umweltundbildung.org).



Publikation „Inspirationsquellen für Lehrkräfte“



Im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) hat das Institut eine Publikation zum Thema „Inspirationsquellen für Lehrkräfte“ erarbeitet, die Lösungsansätze aufzeigt, wie Lehrkräfte im Schulalltag Kraft und Motivation schöpfen können. Die Publikation bildet wiederum den inhaltlichen Hintergrund für die große Weiterbildungstagung WBT am Goetheanum im Januar 2013.

Die Publikation kann zum Selbstkostenpreis von CHF 12,- direkt beim Institut bestellt werden.

Neue Publikation zum Thema „Praxisforschung“



Dieses Handbuch bietet eine Einführung in die theoretischen Grundlagen der Praxisforschung, gibt Anregungen für ein eigenes Praxisforschungsprojekt und bietet konkrete Handreichungen zur Umsetzung im pädagogischen Alltag. Dabei werden folgende Bereiche behandelt: schöpferische Waldorfpädagogik, anthroposophische Bewusstseinsbildung, wissenschaftlich fundiertes Vorgehen, qualitative Forschung und Aktionsforschung. Diese auf den ersten Blick ungewohnten Verbindungen werden durch die eigene Bemühung mittels Praxisforschung lebendig und zielen auf pädagogische Qualitätsentwicklung. Die publizistische Zusammenarbeit und der Kontakt mit Prof. Dr. Torin Finser der Universität Antioch, USA war erfreulich.

Publikation „Harvard-Zitierweise“



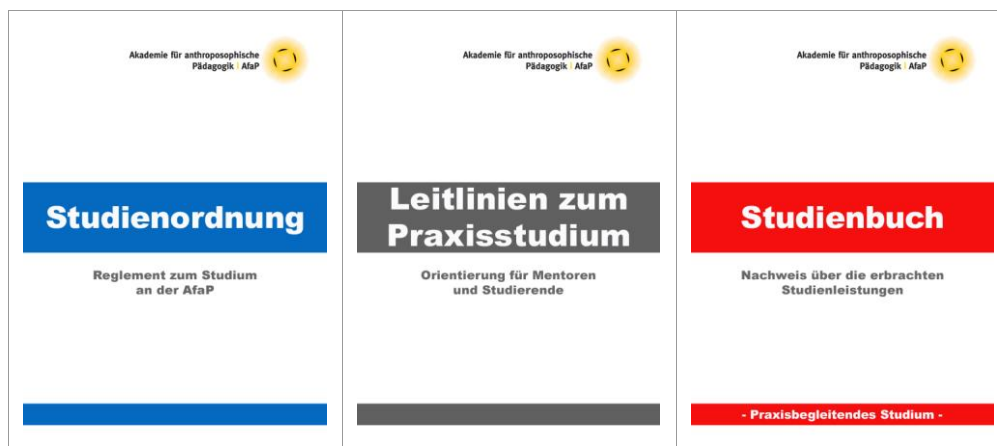
Das Institut hat eine überarbeitete Fassung der Arbeitshilfe zur Harvard-Zitierweise für das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten herausgegeben, welche sowohl als kostenloser Download auf der Website verfügbar ist als auch in spezifisch angepassten Fassungen interessierten Ausbildungseinrichtungen gegen eine Gebühr zugänglich gemacht werden soll. Es erreichen uns immer wieder sehr positive Feedbacks zu dieser Arbeitshilfe, auch von Studierenden an Universitäten.

 www.institut-praxisforschung.ch > Publikationen

Kooperationsvereinbarung mit der AfaP



Das Institut entwickelte in Zusammenarbeit mit der AfaP verschiedene Formulare und Studienunterlagen zur Systematisierung der Studiengänge und Dokumentation von Studienleistungen und leistet auf diese Weise einen wesentlichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung an der AfaP. Mit der Einführung der neuen Studienordnung konnte diesbezüglich im Herbst 2010 ein wichtiger Schritt realisiert werden. Die konkrete Umsetzung wurde bis April 2012 begleitet und zeigte eine breite Akzeptanz und Qualitätssteigerung innerhalb der Institution. Ebenso bildete dies gegen außen eine Grundlage, die mithilfe bei der Einrichtung der Passerelle mit der Pädagogischen Hochschule der FHNW (siehe unten).



Ein Großteil der Arbeiten, die im Rahmen der Kooperation entstanden sind, lassen sich auf der AfaP-Website einsehen, die konzeptionell vom Institut gestaltet wurde.

 www.paedagogik-akademie.ch

Aufbau und wissenschaftliche Begleitung der AfaP-Passerelle PH

Das Institut konnte im Rahmen der Kooperation mit der AfaP maßgeblich an der Realisierung des Pilotprojekts „AfaP-Passerelle PH“ mitwirken, welches Absolventen der AfaP den Übertritt an die Pädagogische Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) zur Erlangung eines schweizerisch anerkannten Lehrdiploms für das 1.-6. Schuljahr (Bachelors of Primary Education) ermöglicht.

Im Rahmen des Pilotprojektes übernimmt das Institut die Begleitung der Studierenden und leistet individuelle Beratungen bezüglich Zulassungsvoraussetzungen und Studienplanung. Darüber hinaus wird das Institut maßgeblich bei der Evaluation des Pilotprojekts mitwirken.

Es lässt sich eine erfreuliche Entwicklung bei der Anzahl der Studierenden an der AfaP feststellen, die z.T. auf die Möglichkeit der AfaP-Passerelle zurückgeführt werden kann.

Diese Entwicklungen haben uns darin bestätigt, mit der AfaP-Passerelle PH ein zukunftsfähiges Konzept aufgebaut und implementiert zu haben, welches über das Pilotprojekt hinaus weitergeführt werden sollte. Dies zeigen auch die Feedbacks der Studierenden, die inzwischen diese Passerelle benützen konnten.

Die Diplomarbeiten unserer AfaP-Studierenden, die via Passerelle an die Pädagogische Hochschule FHNW eingetreten sind, wurden nach Überprüfung durch die PH als offizielle Bachelorarbeiten anerkannt. Das zeigt, dass das Niveau einer guten AfaP-Diplomarbeit einer offiziellen BA-Arbeit einer PH entsprechen kann, was anhand der wissenschaftlichen Instrumente des Instituts an der AfaP angelegt wurde.

Schulbesuche an Rudolf Steiner Schulen

Thomas Stöckli und Gerwin Mader haben im Auftrag der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) Schul- und Konferenzbesuche durchgeführt. Im vergangenen Jahr wurden insbesondere die Rudolf Steiner Schule Luzern begleitet. Im ersten Semester hat Thomas Stöckli auch die Basler Schule „Schule und Beruf“ beraten und mehrmals besucht.

Gutachten für Lehrdiplome



Das Institut ist im Rahmen eines Mandats der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen in der Schweiz und Liechtenstein (ARGE) für die Bearbeitung von Fragen zur Anerkennung und Qualifizierung bzw. Nachqualifizierung bei schweizerischen und ausländischen Ausbildungsdiplomen von Lehrkräften zuständig, die bereits an einer Rudolf Steiner Schule tätig sind oder aber eine entsprechende Lehrtätigkeit anstreben. In diesem Zusammenhang arbeitet das Institut direkt mit den Erziehungsbehörden der Kantone zusammen, indem es z.B. für das Volksschulamt Zürich (VSA) entsprechende Gutachten für LehrerInnen ausstellt.

Darüber hinaus bearbeitet das Institut auch Anfragen von Absolventen anthroposophischer Lehrerbildungsstätten, welche ein Studium an einer staatlichen Hochschule aufnehmen möchten. In diesem Zusammenhang sei insbesondere auch auf die Äquivalenzgutachten verwiesen, bei denen anthroposophische Ausbildungsabschlüsse mit denjenigen der AfaP verglichen werden, so dass auch Studierende anderer Ausbildungseinrichtungen in der Schweiz und Deutschland die Möglichkeit erhalten, die AfaP-Passerelle PH zu absolvieren.

Finanzen

Eines der wesentlichen Anliegen bei der Gründung des Instituts vor vier Jahren war die Schaffung transparenter und ökonomisch sinnvoller Finanzstrukturen, die dem Institut ein langfristiges Bestehen ermöglichen. Aus diesem Grund wurden ausschließlich Projekte und Forschungsvorhaben umgesetzt, die mit bescheidenden Budgets realisiert werden konnten.

Zur Finanzierung der verschiedenen Projekte und Forschungsvorhaben ist das Institut auf die finanzielle Unterstützung auch von Stiftungen angewiesen, ist dabei jedoch primär bestrebt, den Hauptanteil der benötigten finanziellen Mittel durch Auftragsarbeiten und Kooperationen zu erwirtschaften. Um die finanzielle Konsolidierung des Instituts zu erreichen, war auch im Jahr 2012 ein hohes Maß an Engagement der Mitarbeiter erforderlich, wobei ein erheblicher Teil der Arbeiten unentgeltlich geleistet wurden.

Umso erfreulicher ist es, dass das Institut an Stiftungen in Deutschland gelangen konnte (siehe oben), um diese für eine Förderungen von Forschungsprojekten und deren wissenschaftlichen Begleitung zu gewinnen.

Unabhängig davon wird das Institut weiterhin den seit der Gründung eingeschlagenen Weg weiter verfolgen, so dass der Grundsatz bestehen bleibt, dass insbesondere in der Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und sozialen Projekten nicht finanzielle Aspekte, sondern der Bedarf an qualitativer Entwicklung im Vordergrund steht.

An dieser Stelle möchten wir uns nochmals ausdrücklich bei all denjenigen bedanken, die dem Institut mit ihrer finanziellen Unterstützung Vertrauen geschenkt haben, insbesondere auch dem Vorstand der Arbeitsgemeinschaft der Rudolf Steiner Schulen der Schweiz und Liechtenstein.

Für den Vorstand des Instituts für Praxisforschung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Th. Stöckli', written in a cursive style.

Dr. Thomas Stöckli

Leiter des Instituts